

**Zeitschrift:** Textiles suisses [Édition multilingue]  
**Band:** - (1980)  
**Heft:** 42

**Artikel:** Notizen  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-795298>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 13.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# NOTIZEN

## BUNDESSUBVENTIONEN FÜR EINE KOLLEKTIVE EXPORTWERBUNG DER SCHWEIZERISCHEN BEKLEIDUNGSINDUSTRIE



Der Gesamtverband der Schweizerischen Bekleidungsindustrie GSBI gab anlässlich einer Pressekonferenz Aufschluss über die Einsatzbereiche des vor etwas mehr als Jahresfrist vom Parlament zugunsten der schweizerischen Bekleidungsindustrie «zur Linderung wirtschaftlicher Schwierigkeiten» gesprochenen Kredites in der Höhe von 1,3 Mio. Franken. Wie Rolf Langenegger als Sekretär des Gesamtverbandes ausführte, hat die mit dem Problem betraute Expertenkommission für die mit Hilfe des Kredites geplante kollektive Exportwerbung bereits ein detailliertes Konzept ausgearbeitet. Man war sich einig darüber, dass die Mittel konzentriert, d.h. auf einen für die Schweiz besonders attraktiven und weiter ausbaufähigen Markt gerichtet, eingesetzt werden sollen, um jede wirkungsschwächende Zersplitterung zu vermeiden.

Die starke Stellung der schweizerischen Textilprodukte in der BRD liess dieses Land als optimales Einsatzgebiet für die bis 1982 geplanten Aktio-

nen erscheinen. Der Bekleidungsexport in die BRD ist im Gegensatz zu den meisten anderen Ländern stark zunehmend. Konnten vor 10 Jahren für 40 Mio. Franken Bekleidungsartikel nach Deutschland ausgeführt werden, so war es 1979 bereits Ware für 245 Mio. Franken, was 46% des gesamten schweizerischen Bekleidungsexportes ausmacht.

Die geplante Kollektivwerbung soll der gesamten inländischen Bekleidungsindustrie zugute kommen. Bei den anvisierten Zielgruppen steht der deutsche Bekleidungseinkäufer im Mittelpunkt. Aber auch die Hersteller selbst sollen angesprochen werden. Das Procedere wurde vorläufig wie folgt umrissen:

- *Kollektivinserate in deutschen Fachblättern,*
- *Schaffung eines «einprägsamen und auf vielseitige Weise einsetzenden Slogans» («Mode Swiss Made»),*
- *Gemeinschaftsstände an massgebenden Fachmessen in der BRD,*
- *TMC-Veranstaltungen für deutsche Einkäufer,*
- *Ausbau des bereits vorhandenen Einkaufsführers,*
- *individuelle Firmenunterstützung zur Förderung des Exports nach der BRD.*

## MODEXPO 1/80 — VON DER INFORMATIONSMESSE ZUR ORDERMESSE

Rund 93 Aussteller, d.h. 66%, beurteilten die MODEXPO 1/80 (13.-15. April) als wichtige Ordermesse. Dieses sehr positive Fazit ist umso erfreulicher, zumal sich doch anlässlich der letzten MODEXPO zahlreiche Aussteller über die Ordertätigkeit negativ äusserten und die Veranstaltung als reine Informationsmesse werteten. 17% aller Teilnehmer sahen ihre in die MODEXPO gesetzten Erwartungen übertroffen, bei 56,7% wurden sie erfüllt, und 23,8% sahen sich enttäuscht. Geordnet wurden zu drei Fünfteln Winterware und zu zwei Fünfteln Hochsommerartikel mit sofortiger Lieferung.

Weiterhin wirkt sich die Anziehungskraft auch «besuchsfördernd» auf die anderen Modeveranstaltungen im Raume Zürich aus, so z.B. auf das TMC, welches immerhin 63% aller MODEXPO-Besucher auch zu besichtigten gedachten, aber auch auf

das Swiss Fashion Center und das Swiss Alternative Fashion Team (SAFT). Wünschbar wäre gerade in dieser Beziehung eine engere und konstruktivere Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Veranstaltern, geht es hier doch um rund 410 Aussteller, die auf dem Modeplatz Zürich ihre Kollektionen präsentieren. Kritisiert wurde an einigen Orten der relativ späte Termin der Messe und das Fehlen gewisser namhafter Schweizer-Aussteller.

Dagegen konnten die Veranstalter zum ersten Mal auch den Verband Schweizer Schirmfabrikanten begrüßen, der mit interessanten Kollektionen über das qualitativ hochwertige Schaffen in der Schweizer Schirmbranche orientierte.

Überraschend gross war das Interesse der ausländischen Fachpresse an der MODEXPO 1/80, was zeigt, dass sich die Messe trotz der vorläu-

fig noch bescheidenen Zahl an ausländischen Einkäufern auch jenseits der Landesgrenzen zu profilieren beginnt. Die allgemeinen Besucherzahlen standen über denjenigen vom letzten Jahr, und alle Anzeichen spre-

chen dafür, dass dieser «Aufwind» auch für die kommende Messe anhalten wird. Die nächste MODEXPO findet vom 12. bis 14. Oktober 1980 statt.

## «HOT TRENDS FROM SWITZERLAND»

Bereits zum dritten Mal gibt die Exportwerbung für Schweizer Textilien, St. Gallen, ihre «Hot trends» heraus, nämlich Trendschilderungen mit den aktuellen Stoffmustern, die eine echte «Tuchführung» ermöglichen; diese stellen jetzt die Swiss Fabrics für Frühjahr/Sommer 1981 vor. Die «Direct Mail» geht nach Westeuropa an alle Abnehmer von Schweizer Textilien, welche damit einen «appetitregenden» ersten Überblick über die neuen Schweizer Stoffkollektion erhalten.

Die Exportwerbung für Schweizer

Textilien als Beauftragte zur Durchführung von Werbe-PR-Aufgaben für die schweizerische Textil-Industrie, hat durch diese Aktion ihre Tätigkeit stark erweitert. Das Echo bei der Kundschaft ist erfreulich positiv und der neue Service wird durchwegs sehr geschätzt.

An der diesjährigen «Hot trends»-Information sind 28 Schweizer Firmen beteiligt.

Die zu den Stoffen entworfenen Skizzen stammen von Colin Barns, Michèle Bestetti, Romy Moore und Geneviève Sandoz.





## 38. ORDENTLICHE GENERALVERSAMMLUNG DER SCHWEIZERISCHEN VEREINIGUNG VON FÄRBEREIFACHLEUTEN (SVF)

Zwei Vorträge über die moderne Kriminaltechnik, wo gerade Textilien bei der Identifizierung eines Delinquenten eine wesentliche Rolle spielen, leiteten die diesjährige Generalversammlung des SVF in Baden ein. Unter der Leitung ihres Präsidenten Alex Braschler behandelte die Versammlung die üblichen Traktanden, wobei sowohl der Jahresbericht wie auch die Jahresrechnung einstimmig genehmigt wurden. Auch das sehr reichhaltige Programm für 1980 fand den Beifall der Anwesenden.

Am 12. und 19. Juni 1980 führt die SVF einen Abendkurs über Schadenfälle durch und knüpft damit an die Vorträge der GV an. Dazwischen ist am 13. Juni die SVF-Exkursion zur Firma Schiesser nach Radolfzell

vorgesehen. Am 6. September 1980 findet die SVF-Herbsttagung zum Thema «Wolle» statt, der das thematisch gleich gestaltete Seminar in Boldern am 5. und 6. Dezember 1980 folgt. Vom Januar bis zum Juni 1980 läuft der Färbermeisterkurs mit Abschlussprüfung im August. Ausserdem sind die Mitglieder und Freunde der SVF zu den «svf-kontakt»-Abenden am 27.6. in Feusisberg, am 4.7. in St. Gallen, am 12.9. in Zofingen und am 31.10. in Muttenz eingeladen. Höhepunkt des SVF-Programmjahres 1980 dürfte die Studienreise nach den USA sein, die vom 28. September bis 5. Oktober nahezu 60 Teilnehmer in einige wichtige Textilbetriebe auf dem neuen Kontinent führt.

## KOOPERATION IM STREICHGARNSEKTOR

Die Vigogne-Spinnerei Pfy AG in Pfy (TG) ist im Begriff, ihre Kapazitäten in den Sparten Flockenfärberei, Mischerei und Effektwirnerie wesentlich zu erweitern. Um auch den entsprechenden Mehrabsatz sicherzustellen, hat sie mit der Firma Leuze Textil GmbH + Co. in Owen-Teck/BRD einen Kooperationsvertrag mit Beteiligung abgeschlossen. Die Leuze-Gruppe gehört zu den führenden

Baumwoll- und Kammgarnspinnereien Deutschlands. Durch diese Verbindung erhofft sich Pfy eine Ausweitung der Geschäftstätigkeit, vor allem in der Bundesrepublik und auf dem Euromarkt. Gleichzeitig wurde der Name in VSP Textil AG abgeändert, da die Vigognegarne heute nur noch einen kleinen Teil der Gesamtproduktion ausmachen.

## SWISS POLYESTER GRILENE® — FASERPROGRAMM FÜR DIE MASCHINENINDUSTRIE

Die Grilon SA, Verkaufsgesellschaft der Emser Werke AG für Fasern, Fäden und Monofile, bietet der Maschinenindustrie mit ihrer Swiss Polyester Grilene® MAP-Type (modified antipilling) eine qualitativ hochstehende, vielseitig anwendbare und verarbeitungstechnisch problemlose Faser an.

Dank der geringen Scheuerfestigkeit der Faser wird ein Pilling verhindert, gleichzeitig besitzt sie im Fertigartikel sowohl im Maschensektor als auch in der Webware eine ausreichende Scheuerresistenz.

Je nach Verarbeitungssystem kommen Stapellängen zwischen 51 und 150 mm, oder auch ein Kabel, welches auf Schneid-Quetsch-Konventoren konvertiert wird, zum Einsatz. Die Swiss Polyester Grilene® MAP-Type, in Feinheiten von 2,3/3,3/4,4 dtex, wird im Lüster halbmatt/rohweiss oder auch schwarz/düsengefärbt produziert. Eine Färbung des Kabels — auf Serracant Continue Färbanlage — oder der Flocke in

beliebigen Farbtönen ist ebenfalls möglich.

Die Verarbeitung der MAP-Type in den Titern 3,3 und 4,4 dtex erfolgt vorwiegend im Kammgarnsektor ab konvertiertem Kabel in 100% sowie in Mischungen mit Wolle im Verhältnis 55/45% und 70/30% PES/Wolle oder aber auch in Mischungen mit Zellwolle 67/33% und 50/50% PES/ZW. Die hergestellten Garne werden in der gesamten Maschinenstoffindustrie sowie im modischen DOB- und HAKA-Websektor eingesetzt. Die Kammgarnspinnerei Bürglen entwickelte unter dem geschützten Namen «Burglene®» ein wollstrukturisiertes Garn aus 100% Swiss Polyester Grilene® MAP-Fasern. Durch eine spezielle Titer- sowie Stapelmischung wird der Garncharakter demjenigen der Wolle äusserst nahe gebracht. Es entsteht eine besondere Kräuselkonstruktion im Garn-Faserverbund, welche durch den damit bewirkten Einschluss kleinster «Luftkissen» einen angenehmen Tragkom-

fort ergibt. Das Burglene® Garn findet vorwiegend in der Maschinenindustrie aber auch in der Weberei Verwendung. Hervorzuheben ist die Hautfreundlichkeit des Materials und die Fähigkeit des Wärme- und Kälteausgleichs.

Die Verarbeitung in den Spinnereien

ist problemlos, und das Färben von Swiss Polyester Grilene® MAP-Fasern kann mit allen für Polyester empfohlenen Dispersionsfarbstoffen vorgenommen werden, auch das Bedrucken von Maschen- oder Webware ist möglich.

## DIE BELDONA HOLDING AG ÜBERNIMMT DIE RITEX AG

Ende März dieses Jahres gab die Beldona Holding AG, St. Gallen, die Übernahme des gesamten Aktienkapitals der Ritex AG, Zofingen, bekannt. Der Alleinaktionär von Beldona, Dr. Karl Roth, ist somit jetzt auch im Besitz eines der führenden schweizerischen Herrenkonfektions-Unternehmens. Er trat gleichzeitig mit der Übernahme in den Verwaltungsrat der Ritex AG ein, wobei Hans Roth, Zofingen, sein Amt als Verwaltungsratspräsident und den Vorsitz der Sozialwerke der Firma beibehält. Die Ritex AG weist heute einen jährlichen Umsatz von 35 Mio. Franken bei einem Mitarbeiterstab von 700 Per-

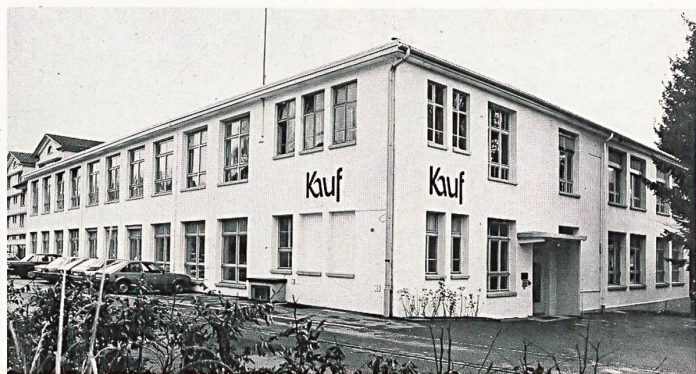
sonen aus. Wie man in einem kurzen Communiqué mitteilte, erfolgte die Übernahme durch die Beldona um «den langfristigen Weiterbestand einer bedeutenden Unternehmung zu sichern und um dafür zu sorgen, dass diese in schweizerischem Besitz bleibt.» Die bestehende Verkaufs- und Sortimentspolitik soll beibehalten werden.

Die Beldona AG besitzt 57 Detailgeschäfte in der Schweiz, 7 Filialen in der BRD und einen Produktionsbetrieb in Heerbrugg. Der Umsatz der Gruppe betrug 1979 37,1 Mio. Franken.

## OFFENE TÜREN FÜR ERFOLGREICHE HEMDEN

Nach Bezug eines dritten Erweiterungsbaus für die Näherei und das Fertiglager lud die Otto Kauf AG, Ebnat-Kappel, zu einem Tag der offenen Tür ein. Mit einem Jahresumsatz von 15 Mio. Franken und einer Tagesproduktion von 2000 Herrenhemden nimmt Kauf eine Spitzenposition auf dem schweizerischen Hemdensektor ein. Das Kollektionskonzept des Unternehmens konzentriert sich seit längerer Zeit auf den Sektor Business-Shirt, das sog. Krawattenhemd. 60% der Produktion entfallen auf das «Liberio»-Hemd, 25% auf das «Prospero»-Hemd (beide aus gewobenen Stoffen) und 15% auf weitere Formen. Ein exklusiver Schnitt, höchste Qualität in Material und Verarbeitung — 95% der verarbeitete-

ten Stoffe sind schweizerischer Herkunft —, eine konsequente Markenpolitik sowie eine gezielte, markante Werbestrategie führten das Kaufhemd zu seinem heutigen Erfolg. Allein die Tatsache, dass mehr als die Hälfte aller in der Schweiz verkauften Jersey-Hemden aus der Produktion in Ebnat-Kappel stammen, lässt die Dynamik durchblicken, mit welcher die Geschäftsleitung, Urs und Peter Kauf, den nicht ganz problemlosen Hemdenmarkt anzugehen verstehen. Man wartet immer wieder mit Neuheiten auf, so zum Beispiel das eben lancierte vollsynthetische Polyesterhemd mit einer speziellen Ausrüstung, die das Gewebe ebenso saugfähig wie die Baumwolle werden lässt.



Die Hemdenfabrik Otto Kauf AG, seit 1940 in Ebnat-Kappel ansässig.



# NOTIZEN

## MODE AUS BADEN-BADEN MIT SCHWEIZER STOFFEN

Die als Herstellerin anspruchsvoller und sehr femininer Blusen bekanntgewordene Konfektionsfirma Wollenschläger + Co. KG, Baden-Baden, bezeugte seit je ein starkes Interesse an Schweizer Textilien. Auch in der neuen Kollektion, die nun neben Blusen auch Kleider zeigt, sind Schweizer Stoffe gut vertreten. Vor allem Feingewebe aus reiner Baumwolle und Synthetics, uni, buntgewoben oder bedruckt, fanden Anklang. Daneben sind sommerliche Crêpes, auch Borkencrêpe, sehr en vogue. Exklusive Handdrucke unterstreichen noch den hochwertigen Genre der Wollenschläger-Kollektion.



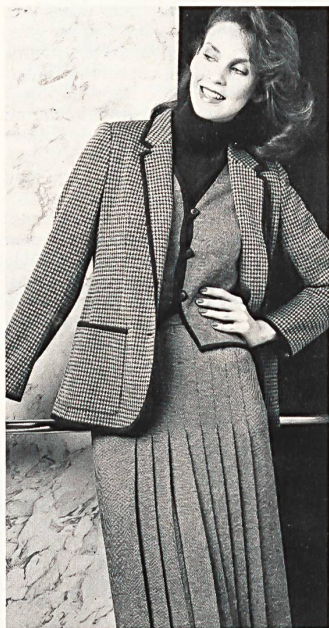
*Kleid zweiteilig aus Polyester-Chiffon mit Handdruck. (Stoff: H. Gut + Co. AG, Zürich; Modell: Wollenschläger + Co. KG, Baden-Baden)*

## AUS DEN HERBST/WINTER-KOLLEKTIONEN VON HANRO AG, LIESTAL

Die DOB-Kollektion der Hanro AG, Liestal, für Herbst/Winter 1980/81 ist wiederum zweigeteilt. Einerseits ist es die der Avantgarde vorbehaltene Auswahl von Dorian Niederhauser-Modellen, welche der in Paris lebende Schweizer Stylist für die Firma kreiert; andererseits sind es die elegant tragbaren Prêt à Porter-Kleider, -Ensembles und -Mäntel, wie man sie in ihrer hohen Qualität von dem weltbekanntesten Unternehmen erwartet.

Die Kreationen von Dorian Niederhauser, seine Tailleurs, Jacken, Jupes und Hosen zeigen eine durchschlagende Einheit in Farbe, Material und Schnitt und erlauben damit ein «Mix and Match», ein Spiel mit der Mode, wie es die moderne Frau mit ausgesprochener Individualität heute wieder besonders bevorzugt. Kostbares Material wie Cashmere/Seide, Angora und neue Schurwoll-Artikel in hellen Winterpastells aber auch Grobstrick für Jacken und Paletots betonen illustrativ, wie vielseitig mit Maschenware gearbeitet werden kann.

Die Prêt à Porter-Kollektion hat sich einer femininen Klassik verschrieben, mit harmonischer, weich figurbetonender Silhouette und kniebedeckender Länge. Tailleurs in eher streng gehaltener Linie, raffinierte Kleider mit Akzent auf Feminität, mit Falten und asymmetrischen Effekten und dazu die vielen Coordinates beweisen, dass die Jersey-Garderobe von Hanro je länger je mehr dem Pulschlag der Mode zu folgen versteht.



*Hanro Prêt à Porter: Perfekt aufeinander abgestimmte Coordinates: klassischer Jupe mit abgesteppter Faltenpartie am Vorderteil; aus dem gleichen Stoff (Faux-unis) ein Gilet mit hübscher Galon-Einfassung. Dazu ein farblich assortierter Blazer in Pied-de-coque mit schmalen, langgezogenen Revers. Gleiche Einfassung wie das Gilet.*

## ERFOLGREICHES 1979 FÜR DIE H.E.C. BETEILIGUNGS AG

An der Generalversammlung der H.E.C. Beteiligungs AG, Aarwangen, vom 25. Juni wird der Verwaltungsrat die Erhöhung der Dividende um 1% auf 6% vorschlagen, nachdem im Geschäftsjahr 1979 ein um 40% auf 0,39 Mio. Fr. gestiegener Reingewinn ausgewiesen werden kann. Höhere Dividendenerträge der Tochtergesellschaften und tiefere Verwaltungskosten vermochten die gesunkenen Zinseinkünfte deutlich zu über-treffen.

Der Geschäftsverlauf der Tochtergesellschaften war durchwegs positiv. Die H. Ernst + Cie AG, Aarwangen, erzielte gegenüber dem Vorjahr einen um 10% erhöhten Umsatz von 26,6 Mio. Fr., bei einer mengenmässigen Steigerung von 12%. Nach

dem Brandfall konnte die H.E.C. Spinnerei AG, Caslano, im 2. Halbjahr 1979 wieder beinahe voll ausgelastet werden. Sie erzielte dadurch gegenüber dem Vorjahr einen Umsatzzuwachs von 27% auf rund 14 Mio. Fr. Ebenfalls erfolgreich verlief der Geschäftsgang der Garnimport H. Ernst + Co. KG, Renningen (BRD), mit einem Umsatzzuwachs von 35% auf 7,5 Mio. DM. Das gleiche gilt für die Kammzugfärberei AG, Zofingen. Mit Ausnahme der H.E.C. Spinnerei AG, Caslano, konnten alle Gesellschaften ihre Erträge erhöhen. Der bisherige Geschäftsgang im laufenden Jahr 1980 stimmt insbesondere im Bereich der Handstrickgarne zuversichtlich.

## ERFOLGREICHE «CRÉATION» AN DER MUBA 1980

An der Schweizer Mustermesse in Basel vermag die «Création», die Gemeinschaftshalle der schweizerischen Textil-Industrie, ergänzt mit den Schuhen der Bally Schuhfabriken Schönenwerd, mit Handstrickgarnen und deren Produkten, mit Herrenhemden, Foulards und Taschentüchern immer ein besonders zahlreiches Publikum anzuziehen. Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen Jahr für Jahr die Nouveautés der Seiden-, Baumwoll- und Woll-Branchen und der Stickerei-Industrie.

Dekorateur F. Steffen, Bern, hatte für die diesjährige Präsentation Farbthemen gewählt, in denen er Stickereien, Woll-, Baumwoll- und Seidenstoffe in Koloriten und Dessins assortierte, was dem Betrachter die vielen Möglichkeiten der Kombinationen informativ vor Augen führte. Auch beschränkte man sich bei den ausgestellten Materialien auf Produkte, die im Handel erhältlich sind, wobei eine Broschüre auf die verschiedenen Bezugsquellen hinwies.

Sehr viele Besucher verzeichneten auch die beliebten Modeschauen «Création live 80», bei der DOB-Hausmodelle von Christian Fischbacher Co. AG, St. Gallen, Reichenbach + Co. AG, St. Gallen, Jakob Rohner AG, Rebstein, Jakob Schlaepfer + Co. AG, St. Gallen, und Union AG, St. Gallen, Hanro AG, Liestal, Stefansa AG, Zürich, Hasler Textil, Berneck, und HAKA-Bekleidung von Frey + Co. AG, Wollerau, Mc Gregor Freizeitmode AG, Schöftland, und Ritex AG, Zofingen, vorgeführt wurden.

Schmuck und Accessoires aus Schweizer Firmen bereicherten die viel beklatschten Schauen, die Schweizer Mode hautnah an die Konsumentinnen und Konsumenten brachten. Der grosse Zustrom zu dieser Leistungsschau der schweizerischen Textil- und Bekleidungsindustrie zeigte, dass man an ihren Produkten nach wie vor sehr interessiert ist; denn — wenn man es schon vielerorts negieren will — Kleider machen Leute!



*Die Modeschau mit Modellen aus Schweizer Stoffen hatte einen umwerfenden Erfolg an der MUBA 1980!*